

SKOP

**Light and Sound
International Event
GALLUS-ZENTRUM
Krifteler Straße 55
25./26. April 2006
20.00 Uhr**

Thema

Im Rahmen der diesjährigen **Luminale** beteiligt sich SKOP mit einer Sonderveranstaltung.

Light and Sound, so der Titel unserer nächsten Veranstaltung. Wir stellen Künstlerinnen und Künstler vor, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen, international ihre Arbeiten vorstellen. Es werden neue Kombinationen von Licht und Ton präsentiert, sowie „reine“ Projektionsarbeiten von scheinbar traditioneller Prägung. Die Musik ist ungewohnt, neu und kraftvoll.

Angefangen mit Elly Valk-Verheijen, die untersucht, wie Lichtveränderungen das räumliche Empfinden beeinflussen, über Rona Rangsch, die in ihrem earthseasky-Projekt ästhetische Gemeinsamkeiten von: Erde, Wasser, Luft, visuell erfahrbar macht, zu Michael Vorfeld hin, mit seiner Glühbirnen-Musik, in der durch die verschiedenen elektrischen Spannungen einer Vielzahl von Glühbirnen, eine Klanggenerierung erzeugt und gesteuert wird, sodaß Licht und Ton direkt miteinander verbunden sind, bis zu Peter Wießenthauer mit seinem farb- tonkombinatorischen Spiel, das von übergreifenden Überlegungen Farben und Töne miteinander kombiniert, gemeinsam ist allen ein spezifisches Interesse an Licht und seinen unterschiedlichen Reflexionsweisen.

Worin genau die Unterschiede zwischen den einzelnen Arbeiten bestehen, wird das interessierte Publikum an diesen beiden Abenden erfahren können.

SKOP · Rohmerstraße 6 · 60486 Frankfurt · email: skop@skop-ffm.de · www.skop-ffm.de

Programm

25. April 2006, 20 Uhr

Deutschland - Frankfurt am Main

Peter Wießenthaner

Farbkombinatorik und Präparierte Querflöten/Computer:

Peter Wießenthaner

Schlagzeug: Wolfgang Wüsteney

Deutschland - Dortmund

Rona Rangsch

earthseasky - Lichtbilder

Vortrag und Präsentation

26. April 2006, 20 Uhr

Deutschland/Niederlande - Dortmund

Elly Valk-Verheijen

Lichtfangen - Projektion

Deutschland - Berlin

Michael Vorfeld

Glühbirnenmusik

Klang-Lichtperformance

Werkbeschreibungen und biographische Daten

Rona Rangsch

„earthseasky“ - Präsentation einer Werkgruppe

„Die vorgestellten Arbeiten beschäftigen sich mit den Lichtphänomenen der Bereiche earth, sea und sky und ihren Analogien. Trotz ihrer gänzlich verschiedenartigen Entstehung weisen zivilisatorische, kosmologische und biolumineszente Leuchtstrukturen starke ästhetische Gemeinsamkeiten auf. Diese sollen durch Kombination und direkt Gegenüberstellung der sonst räumlich getrennten Bereiche visuell erfahrbar gemacht werden.“
Rona Rangsch



Vita

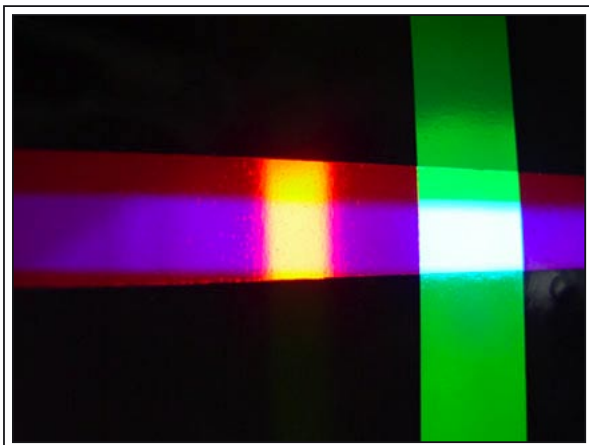
*1969; 1983-87, Unterricht in Malerei und Grafik bei Rolf Viva; 1989-96 Studium der Physik und Mathematik in Saarbrücken und Köln; 1996 Diplom in Physik; 1996-97 Wissenschaftl. Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Berlin; 1997-99 Mitarbeiterin am FB Physik der Univ. Essen; 1999 Europäische Kunstakademie Trier; 1999-01 Atelierstipendium der Stadt Oberhausen; 1999-00 Gaststudium an der Kunstakademie Düsseldorf; 2000-01 Fortbildung in Multimedia-Design am ca.medien.colleg, Essen; seit 2002 Mitglied im

BBK; seit 2003 Mitglied im Künstlerhaus Dortmund; seit 2004 im Vorstand des Künstlerhauses Dortmund.

Elly Valk-Verheijen

LICHTFANGEN

„Diese Arbeiten sind Fotografien, entstanden durch von mir ausgeführten sogenannten Fensterinstallationen. Diese Fensterinstallationen sind in Schichten vertikal und horizontal aufgetragenen farbigen Transparentfolien, wo durch die Überlagerung der Komplementärfarben schwarze Quadrate entstehen und durch die Aussparungen das Licht von Außen hereinfällt. Hiermit versuche ich zu ergründen, wie Licht das räumliche Empfinden verändert und wie die eingeschränkte Sicht hinaus, die Aussicht bewusster wahrnehmen lässt.“ Elly Valk-Verheijen



Vita

*1951; 1969-1972 Vrije Academie Den Haag (NL); 1984-1989 FH Dortmund; Mitglied im Westdeutschen Künstlerbund

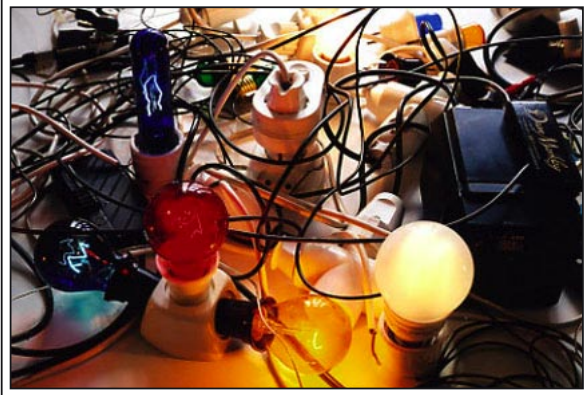
Einzel-Gruppenausstellungen - Auswahl:

2005 Rotunde Galerie – GEA, Bochum (mit E.Ross); 2004 „Installation zu Auguste Bloch“ Klingspormuseum Offenbach/Main; 2001 „double face“ Galerie peripherie, Tübingen; 1999 Installation für 2 Fenster, Kunstverein Unna; 1996 „RauMaterial“ (mit Danuta Karsten), Galerie Lygnaß, Herne; 1995 „vom Nutzen des Lassens“ Musikschule Stadt Bochum; 1991 „Quadratisch-Eckig“ Kunst-

haus Wiesbaden; 1994 „Seis Posiciones“ Centro de Arte Moderne, Oviedo ; 2003 Kaliningrad (RUS) in Zusammenarbeit mit ncca; 2004 „klein aber“ Galerie Meno Parkas, Kaunas – ARKA galerie, Vilnius (LT); Große Kunstausstellung NRW“ museum kunst palast, Düsseldorf.

Michael Vorfeld Glühbirnenmusik

Mit Hilfe verschiedener Glühbirnen und elektrischer Schaltelemente sowie unterschiedlicher Mikrophone und Tonabnehmer entwirft der Musiker und Akteur eine elektroakustische Klangwelt. Es entsteht eine audiovisuelle



Performance bei der das Lichtgeschehen der Glühlampen unmittelbar in Klang übersetzt wird. Aus den Veränderungen der Lichtintensität, dem rhythmischen Flackern der Glühbirnen oder dem Leuchten und Glimmen der Glühelmente entwickelt sich ein feingliedriges und vielschichtiges akustisches Geschehen.

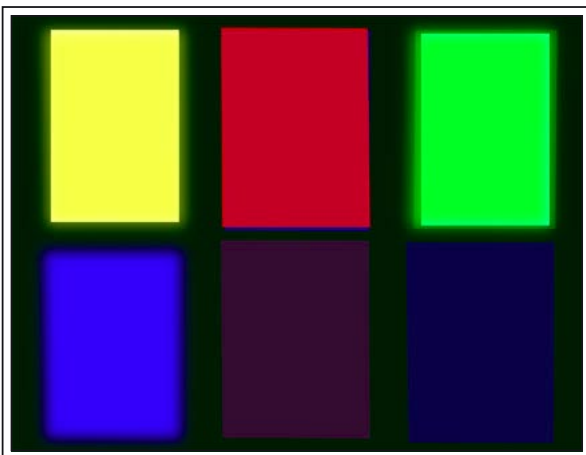
Vita

Realisierung von Lichtinstallationen und Lichtperformances. Arbeiten mit Fotografie und Film. Teilnahme an der documenta 8, Kassel und beim Folkwang Festival, Essen mit der Klang Performance Gruppe „Heinrich Mucken“. Arbeiten im Bereich Medienkunst mit Präsentationen u.a. beim „Outer Ear Festival“, Chicago, im „Plan B“, Tokyo, bei der „Brückenmusik VI“, Köln, bei „Rencontres Internationales Paris/Berlin“, Paris und Berlin, im „Tesla“, Berlin.

Ausstellungen u.a. im Stadtmuseum Köln, im „Centre Pompidou“, Paris, im Kunstgewerbemuseum Frankfurt, im Architekturmuseum Basel, in „De Fabriek“, Eindhoven, in der „Städtischen Galerie“, Lüdenscheid, beim „Klang Art Festival“, Osnabrück, im Goethe Institut, Hanoi, bei „Art in General“, New York, in „The Substation“, Singapur, im „Hyde Park Art Center“, Chicago.

Peter Wießenthauer Farb- und Tonkombinatorik

Farben und Töne werden nach ähnlichen Überlegungen miteinander kombiniert um dann gemeinsam in eine Interaktion zu treten. Bilder, digital erstellt, werden immer wieder in ihrer Farbgebung verändert. Diese Veränderungen sind manchmal minimal, manchmal sehr kontrastreich und umfassen ein breites Spektrum an Farbgebung. Ähnliches



findet in der Musik statt. Die Töne werden oftmals nur leicht in der Tonhöhe verändert, es scheint, als stünde die Musik auf einer Tonhöhe still und doch ist ein Umfang von mehreren Oktaven durchschritten. Heute werden Töne mit präparierten Querflöten und Schlagzeugtöne miteinander kombiniert und treffen dabei auf die Farbkombinationen.

*1951, Komponist, Multi-Media-Arbeiten, nach dem Querflötenstudium Hinwendung zur Komposition mit Live-Elektronik. Entwickelte ein Spiel ohne Noten, das Ähnlichkeiten mit der Improvisation aufweist, jedoch klare Einschluß- und Ausschlußkriterien für das Spiel aufweist. Seit 1982 Spiel mit Mikrophon und Lautsprecher. Bedeutende Weiterentwicklung: der Spieler steuert nach einem

einfachen Prinzip seine Töne selbst in der Lautstärke und Raumposition aus.

Vita

Peter Wießenthauer führte seine Werke in verschiedenen europäischen Städten und in USA auf. Er ist der Gründer von SKOP, einer interdisziplinär orientierten Veranstaltungsorganisation in Frankfurt. Seit 14 Jahren wurden eine Vielzahl von Veranstaltungen durchgeführt.